

## Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

4 September bis November 2018 - 91. Jahrgang

## das-schuherlebnis.de



#### IHR SCHUHHAUS IN KIEL.

FÜNF MAL IN KIEL: HOLTENAUER STRASSE

SOPHIENHOF CITTI-PARK

HOLSTENSTRASSE ALTER MARKT



Tel. 0431/98135-0 · Mail service@schuhheinrich.de · www.das-schuherlebnis.de

#### Inhalt

#### Inhalt

Lieber Leser	5
Pellkartoffelessen 2018	
Impressionen vom Pellkartoffelessen	9
Grünkohlessen – Save the Date!	11
Grünkohlessen 2019	12
Spenden	14
Neue Mitglieder	14
Freiruderprüfung	14
Rudern gegen Krebs – Nachtrag	14
Meuterei vor der Schleuse	16
Mittendrin und doch meilenweit weg	21
Die Donau ist lang!	23
Heißer Ritt in die Wintersaison	
Schon wieder ausgedoodelt? – Wir haben die Lösung!	28
Winter, Wellness, Windbeutel und Wandern	28
Ein kurzer Moment der Freiheit	
100. Dr. Asmus-Ruderregatta mit Rekord-Meldeergebnis	
Norddeutsche Meisterschaften 2018	
Quer durch Berlin - erneuter Achtersieg für den EKRC	36
Zum sechsten Mal in Folge: Matjes-Pokal RV Bille	
Coastal Weltmeisterschaften Vancouver Island	
Fari-Cup 2018 oder die Lehre vom Kleingedruckten	
Backbord ohne Kraft, Steuerbord über	
Zweiter Arsenal Cup – Beteiligung verdoppelt	
Die Winterwoche 2018/19	
Wille und Kraft im Fitnessraum	
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!	
Der Vorstand des EKRC	
Impressum	54

Bildseiten: 🎇

Titel:Los geht's – EKRC auf Wanderfahrt3. Umschlagseite:In Kanada kann man nicht nur Rudern!Rückseite:Rudern im Winter hat auch seine Reize!

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von: Hans-Martin Hörcher, Lutz Besch, Christian Becker, Sven Lorenzen, Felix Eckel



## Attraktive Gebrauchtwagen - supergünstig -



Fahrzeuge sofort lieferbar – weitere Angebote vorrätig

Unsere Ansprechpartner für Sie:

Helmut Außenthal Tel.: 0431 - 6495-222

E-Mail: fahrzeugverkauf@paulsenthoms.fsoc.de



Marko Thoms Tel.: 0431 - 6495-218

E-Mail: verkauf.thoms@paulsenthoms.fsoc.de



Ford Tourneo Custom Kombi Trend 04/18, 19.500km, 2,0L, Diesel. 126kW/170PS, schwarz, GjR	€ 28.990,
Ford Kuga Titanium 4x4 03/16, 35.000km, 1,5L, 135kW/182PS, grünmetallic, Navi, Xenon, L+M	€ 23.990,
Ford Kuga ST Line 04/18, 17.000km, 1,5L, 111kW/150PS, schwarz, L+M, Navi	€ 23.990,
Ford Kuga Cool & Connnect 04/18, 9.500 km, 1,5L, 110kW /150PS, graumetallic, Navi	€ 22.490,
Ford Focus Sport Limousine 08/16, 19.500km, 1,5L, 135kW/182PS, schwarz, 5tg, L+M, Winterpaket	€ 16.990,
Ford Focus Titaium Turnier 03/18, 22.500km, 1,0L, 74kW/100PS, silbermetallic, Navi	€ 16.890,
Ford Focus Titaium Turnier 02/18, 14.100km, 1,0L, 92kW/125PS, frostweiß, GjR, Winterpaket, Dachreling	€ 17.190,
Ford Focus Business Turnier 03/18, 16.500km, 1,0L, 74kW/100PS, schwarz, Navi, Klima, GjR, Dachreling	€ 15.890,



#### **Paulsen & Thoms**

Seit 1927 Stormarnstr. 35 · 24113 Kiel Tel. 0431/6495-0 · www.paulsen-thoms.de

#### **Lieber Leser**

Das **Pellkartoffelessen** ist gewesen und mit der Ehrung der erfolgreichen Ruderer ist die Saison nun endgültig Geschichte. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung, lest hierzu alles ab Seite 7.

Wer meint, dass im Herbst die Saison langsam ausklingt und die Ruderaktivitäten allmählich zur Ruhe kommen, der irrt. Im Gegenteil: Wanderwie Wettkampfruderer liefen noch einmal zu Höchstformen auf, teilweise bis weit über die Landesgrenzen hinaus!

Wochenend-**Wanderfahrten** führten noch einmal nach Westensee, Plön, Hamburg und nicht zuletzt nach Bratislava. Und der Supersommer spielte fast immer wie gewohnt mit, lediglich die Plönfahrer sind ordentlich nass geworden. Mehr hierzu ab Seite 16.

Noch mehr Ziele standen bei den **Regattaruderern** auf dem Plan. Bis nach Kanada führte es die Aktiven diesen Herbst, bis in den November hinein wurde um Medaillen und Pokale gekämpft. Den Abschluss machte – schon sehr im Zeichen der Herbststürme – der Arsenal-Cup des EKRC (ab Seite 35).

Sicher hat jeder von Euch schon seine Kandidaten für das **Wintertraining** ausgewählt. Wenn nicht, solltet Ihr dies schleunigst nachholen, um fit zu bleiben für die nächste Saison. Und auch den Kampf gegen den Weihnachtsspeck kann man ja rechtzeitig beginnen. Schaut bitte noch einmal nach dem Trainingsplan auf Seite 51. Einige Änderungen haben sich noch ergeben, nachdem jetzt alle Trainer und Ausbilder ihre genauen Stundenpläne zur abgestimmt haben.

Das Sommerrätsel aus der letzten Ausgabe war wohl doch etwas schwer, oder der von Grommeck ausgelobte Preis war nicht attraktiv genug. Immerhin eine Einsendung haben wir erhalten – und auch diese war nicht ganz richtig. Richtig wäre gewesen: 1C, 2C, 3B.

Nun stimmt Euch ein auf die Festtage, nutzt die Zeit zwischen den Jahren für die eine oder andere Trainingseinheit. Vielleicht sehen wir uns ja noch beim Zipfelmützenrudern an Heiligabend oder zum Silvesterrudern.

Doch nun wünschen wir Euch vom gesamten Vorstand ein frohes Weihnachtsfest, geruhsame Festtage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019!

Hans-Martin Hörcher







#### Wenn man das Ziel im Auge behält.

Wir bringen Sie auf Kurs. Wenn's um Geld geht, arbeiten Sie am besten mit unserer eingespielten Crew Hand in Hand.

Förde
Sparkasse

foerde-sparkasse.de

#### **Aus Vorstand und Redaktion**

#### Pellkartoffelessen 2018

Zum Saisonabschluss fand Ende November wieder das traditionelle Pell-kartoffelessen des Ersten Kieler Ruderclub statt. Traditionell heißt ja »eigentlich ist alles wie immer«. Also könntet Ihr hier aufhören und beim nächsten Bericht weiterlesen. Doch Halt! Tradition bedeutet ja nicht Stillstand und so gibt es vielleicht ja doch noch das Eine oder Andere, für das es sich lohnt, hier doch weiterzulesen.

Ein erklärtes Ziel des EKRC ist die Förderung des Leistungssports. Und hier ist der Verein in den letzten Jahren recht erfolgreich. Gerade bei der Jugend sind die Leistungsruderer ebenso zahl- wie erfolgreich auf nationalen und internationalen Regattastrecken unterwegs. Und wo gerudert wird, da regnet es Medaillen. Und so muss Bernd gleich zur Begrüßung die Anwesenden um Geduld bitten, steht er doch bei der Ablaufplanung für den Abend jedes Jahr wieder vor dem Dilemma: Einerseits zog sich der »offizielle« Teil der Veranstaltung in der Vergangenheit immer weiter in die Länge, bis an die Geduldsgrenze einiger Teilnehmer. Andererseits heißt es auf der Einladung: »Ehrung langjähriger Mitglieder und der erfolgreichen Ruderer der Saison.« Und so lassen sich die erfreulich umfangreichen Ehrungen kaum kürzen, wollte man nicht einzelne Erfolge unter den Tisch fallen lassen.

Zur Einstimmung gibt es noch einmal einige Videos mit Rückblicken auf die Highlights der Regattasaison aus Sicht der Masters-Ruderer. Und dann »geiht dat wedder los! Dat givt Pellkartüffeln und lekker Hering op jede Manier!« Das Essen ist auch unter dem neuen Pächter gewohnt lecker. Dazu servierten wir – inzwischen auch schon Tradition – einen Fotografischen Rückblick auf die Saison der Freizeit- und Wanderruderer.

Frisch gestärkt, mit einem Klaren nachgespült und das erste Lied verhallt sehen wir dem ersten Block der Ehrungen entgegen. Die Jubilare werden wieder, wie in den vergangenen Jahren, von Laudatoren in teils launischen, teils persönlichen vorgestellt und geehrt. So bekommen wir z.B. noch einmal die Verdienste von »uns Uwe« - nein nicht Uwe Seeler vom HSV, sondern Uwe Johannsen vom EKRC – noch einmal in Erinnerung gerufen.



Die Jubilare: Rona Schulz, Alfred Eberhard (25), Uwe Johannsen (50), Harald Bieske, Fritz Castagne (65 Jahre)

Auch erfahren wir, dass eine erfolgreiche Strategie der mentalen Regattavorbereitung darin bestehen kann, drei Stunden vor dem entscheidenden Rennen den Trainer loszuschicken, eine bestimmte Handtasche zu kaufen – Rong Schulz. Rong ist es dann auch, der Bernd ne-





#### **Aus Vorstand und Redaktion**

ben der traditionellen Ehrennadel etwas ganz Besonderes überreichen kann: Eine Ausgabe der EKRC Clubmitteilungen von Januar 1993 mit einer Geburtsanzeige von Rona, zufällig genau vor 25 Jahren. Wohl kaum jemand im EKRC wird sich sein Eintrittsdatum so einfach merken können, wie Rona!

Und dann kommen die Sieger! Den Anfang macht Simon Kempf als Dritter bei den Deutschen Jugendmeisterschaften und zugleich Gewinner des Werner-Droege-Gedächtnispreises sowie als Sieger des EKRC-Clubeiners. Und als Motivation für die Jugend stiftet Grommeck auch in diesem Jahr wieder die Füllung des zugehörigen Pokales - »Aber an beiden Henkeln anfassen – wir mussten letztes Jahr mit viel Mühe einen wieder anbringen lassen!« ermahnt Bernd den neuen Gewinner. Und mehr als eine Füllung verschwindet im Laufe des Abends im Bauch des Gefäßes und anschließen in den Kehlen der Jugend.

Weitere erfolgreiche Ruderer kommen nach vorne, ihre Erfolge jeweils vorgestellt in einem kurzen Video. Dann die Coastal-Ruderer und anschließen die Masters. Hier treten in der Tat seit Jahren traditionell die üblichen Verdächtigen nach vorne, was wechselt, ist die Anzahl der erreichten Siege. So kann Gaby in diesem Jahr als Gewinner des Dr. Willhelm-Mordhorst Gedächtnispreises den langjährigen Abonnenten Ulf Beck ablösen. Die einzelnen Namen der Sieger hier anzugeben, erspare ich uns. Schaut hierzu einfach in die Clubmitteilungen dieses Jahres, dort tauchen alle Kandidaten irgendwann einmal auf. Darüber hinaus werden sie Euch noch einmal gesammelt präsentiert, wenn – auch das ist inzwischen Tradition – Grommeck zu Beginn des nächsten Jahres die aktualisierte Siegerstatistik veröffentlicht.

Doch wer legt – natürlich neben Schweiß und Ausdauer der Athleten – den Grundstein für die Erfolge? Es sind die Trainer und Ausbilder, die am Schluss ebenfalls gewürdigt werden.

Die Jugend stellt mit einer geschlossenen Tischreihe wieder einen erklecklichen Teil der Teilnehmer. Und sie sind es dann auch, die sich seit Jahren immer wieder das Abschlusslied für den offiziellen Teil des Abends wünschen. So wird wieder, unter der musikalischen Begleitung von Pau und Alf, »die Sau geschlacht'« - und alle, aber ganz besonders die Jugend, haben hierbei einen Heidenspaß!

Und endlich Bahn frei, es kann geklönt werden, wie es beliebt. Die strenge Sitzordnung löst sich langsam auf, ein Schwerpunkt der Konversation verlagert sich in Richtung Tresen und so wird sich auch in diesem Jahr wieder manch einer am nächsten Morgen beim Frühstück fragen: »Wie spät war es eigentlich gestern Abend wieder«?

Hans-Martin Hörcher



Bitte den Termin vormerken! Persönliche Einladung folgt

Carl Storjohann Gedächtnislauf &



#### **Aus Vorstand und Redaktion**

#### Grünkohlessen 2019

Die Planungen für das erste Clubereignis im neuen Jahr sind abgeschlossen: Der Termin steht (27. Januar 2019), das Lokal ist gebucht (Hotel »Stadt Hamburg« in Gettorf), die Laufstrecke ist erkundet, genauso wie die Route für die Wanderer. Grünkohl und Kartoffeln sind geerntet und Kassler, Schweinebacke und Wurst auch bald im Rauch.

Nach dem Essen wird traditionsgemäß wieder gespielt, dieses Mal in den Disziplinen Kegeln, Dart und Knobeln. Und wie immer gibt es dabei etwas zu gewinnen, aber...

Was noch fehlt, sind die Gewinne für die Wettbewerbe! Bitte, liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden, öffnet Eure Herzen, Schränke und Läger, um auch in diesem Jahr unseren Gabentisch mit attraktiven Sachspenden füllen zu können!

Gebt Eure Spenden entweder im Club ab oder bei mir. Gerne hole ich sie auch bei Euch ab.

Mit Euren großzügigen Preisen freue mich schon heute auf einen schönen, entspannten, vergnüglichen Sonntag mit Euch. Wir hoffen Ende Januar wieder möglichst viele Clubmitglieder und Gäste zum Wandern, Laufen, Speisen und Spielen begrüßen zu können.

Frank Engler, Vergnügungswart



#### UNION - SicherheitsTechnik

Von Schlüssel, Schloß und Schließzylinder über die umfassende Sicherheitsberatung vor Ort bis zur fachgerechten Montage ... alles aus einer Hand



Entwurf, Entwicklung, Gestaltung, 3D-CAD-Konstruktion und Fertigung von Möbierungselementen für den öffentlichen Raum ... made in Kiel

#### **UNION - FreiraumMobiliar**

Eisen-Jäger Kiel GmbH / www.union-freiraum.de

#### **Aus Vorstand und Redaktion**

#### **Spenden**

Unser Dank gilt allen Spendern und Sponsoren, die uns auch in diesem Jahr mit ihren großzügigen Zuwendungen in allen Bereichen unseres Rudersportes tatkräftig unterstützt haben.

Ohne Ihr Engagement wäre vieles im Club nicht realisierbar.

Der Dank gilt auch allen Inserenten in dieser Clubmitteilung, die uns schon viele Jahre die Treue halten und dieses hervorragende Kommunikationsmittel in dieser Form erst ermöglichen.

Bis Redaktionsschluss erhielten wir Spenden von

Uwe Johannsen Siegfried Schürmann Hans Adolf Fuhrmann

Jens Benthin Facundo Reynar Fritz und Anne-Gret Castaane

Dieter Leptien Bernhard und Christiane Kaczenski

Weitere Spenden erhielten wir von unseren Sponsoren J.P. Sauer Kompressoren, Eisen Jäger, Ford Paulsen&Thoms und Lorenz Sanitär&Elektro.

#### Allen Spendern einen herzlichen Dank!

#### **Neue Mitglieder**

Zum Saisonausklang begrüßen wir noch am Steg:

Felix Amelung Luis Heinzel Carsten Riemann-Kafsack Friedrich Thoden Helene Schernus Oskar Emil Otto Kroglowski

Jakob Thoden Jolien Heddes Anna Friberg

Hella Kohlmeyer Kie Mewes Gitta Kohlmeyer-Yilmaz

Anton Müller-Kalthoff

Willkommen im Club und Euch allen viel Spaß beim Rudern!

#### Freiruderprüfung

Noch einmal haben sich Ende November einige Ruderer freigerudert:

Hanne Eggert Elke Fricke Bärbel Stein

Maximiliam Wittorf

Euch allen jetzt viel Spaß beim selbständigen Rudern!

#### Rudern gegen Krebs - Nachtrag

Ende November konnte Claus Feucht von der Stiftung »Leben mit Krebs« das finanzielle Ergebnis der diesjährigen Benefitzregatta verkünden. Er überreichte im Beisein von Schirmherrn Oberbürgermeister Ulf Kempfer und der Vorsitzenden der Kieler Rudervereine einen Scheck in Höhe von € 35.000 an das Städtische Krankenhaus. Die Mittel werden zur Förderung von Sportprogrammen für Krebspatienten eingesetzt.

Noch einmal Dank an alle Helfer, Sponsoren und Teilnehmer für dieses tolle Ergebnis!



#### **CLUB-KLEIDUNG**

#### in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, ½ Arm	€ 38,	Ansteckbrosche	€ 3,
Ruderhemd, Träger	€ 48,	Wappen für Blazer	€ 15,
Ruderhose, kurz	€ 34,	EKRC-Krawatte	€ 20,
Ruderhose, lang	€ 44,	EKRC-Schleife	€ 20,
Ruderhemd, lang, blau	€ 31,	EKRC-Halstuch	€ 20,
EKRC-Einteiler	€ 79,	EKRC-Aufkleber	€ 2,
Regenjacke	€ 109,	EKRC-Mütze blau (Winter)	€ 18,
Regenhose	€ 55,	EKRC-Mütze weiß (Sommer)	€ 18,
Ruder-Weste	€ 78,	EKRC-Pullover	€ 50,
EKRC-Sweatshirt	€ 39,	Tischflagge	€ 20,
Polohemd blau	€ 28		

Die Clubkleidung ist in allen gängigen Größen erhältlich im Internet: www.ekrc.de/ekrc/clubkleidung

oder bei: Bernd Klose, Sabine Gödtel (Telefonnummern hinten im Heft) E-Mail: clubkleidung@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

Denkt beim Rudern an entsprechende Clubkleidung!

#### Meuterei vor der Schleuse

#### Zum Grillen an den Westensee

»Das Bier steht schon kalt, der Grill wird gerade angeheizt!« Mit diesen Worten begrüßt uns Thomas auf der Eiderbrücke hinter Achterwehr. Diese Nachricht gibt dem einen oder anderen Ruderer noch einmal Auftrieb, angesichts der Tour, die bereits hinter uns liegt.

Wir genießen die Fahrt durch die verwunschene Eider. Schlinapflanzen greifen nach unseflauschige Skulls, ren Blätter umstreichen unser Haupt, während wir unter tief hängenden Bäumen hindurchrudern. »Ruder lang!«, wenn plötzlich Baumwurzeln vom Ufer her die Durchfahrt verengen oder »ohne Kraft!«,



wenn der Steuermann eine Lücke sucht, um einen quer im Wasser liegenden Baum zu passieren. Die eine oder andere Mannschaft findet sich am Ufer im Schilf wieder, wenn ihr weniger erfahrener Steuermann die Kurve unterschätzt hat. Wir genießen die Ruhe nach der ungemütlichen Etappe zuvor.



Doch schließlich weitet sich der Horizont und unser Blick schweift über den abendlichen Westensee. Ein Boot nach dem anderen spuckt die Eidermündung aus, bis schließlich eine eindrucksvolle Armada von fünf, meist EKRC-blauen Ruderbooten im schwindenden Licht der untergehenden Abendsonne Kurs über den See nimmt.

Schnell erreichen die Ruderer den Felder Badestrand und kurz darauf bohren die Boote fast zeitgleich ihren schnittigen Bug in den weißen Sand. 23 Ruderer springen behände über die Bordwand in das seichte Uferwasser und stürmen auf der Suche nach dem kalten Bier...

HALT! Falscher Film, ich habe wohl gerade geträumt!

Richtig ist: Es sind fünf Boote. Richtig ist: Es sind 23 Ruderer. Doch diese wälzen sich nach der endlosen Tortur mit letzter Kraft über die Bordwand und fallen ermattet ins Wasser...

HALT! Schon wieder geträumt!

Aber müde sind wir schon, als wir die Boote an dem Strand aus dem Wasser holen, um sie für die Nacht vorzubereiten, haben wir doch bereits einige Kilometer hinter uns. Eine kurze Wanderung durch die Abenddämmerung und schon bald empfängt uns Antje mit einem küh-

len Bier in der Hand. Der Septemberabend ist bereits merklich frisch geworden und so manch einer hätte sich an Stelle des kühlen Bieres vielleicht eher einen warmen Grog gewünscht. Aber Claus und Antje haben zum Grillen geladen in ihrem Sommerhaus am Westensee und dazu gehört nun einmal ein kühles Bier.



Während wir noch den weiten Blick über den abendlichen See genie-Ben, unsere nach zwei Wasseranlegern ausgekühlten Füße an der Fuß-



bodenheizung im Bad wieder auftauen oder einfach nur mit einem Getränk in der Hand erst einmal ankommen, hat Claus bereits eine opulente Auswahl an Fleisch auf dem Grill platziert und bald ziehen verführerische Düfte zu uns hinauf auf die Terrasse.

Alles ist sensationell lecker, die Leckereien vom Grill wie auch die tollen Beilagen! Der Außenkamin verbreitet wohlige Wärme, mit dem ersten Fleisch ist auch Alf gegart, der seinen Platz nahe dem Feuer bald freiwillig räumt. So lässt es sich leben – ein perfekter Abschluss für einen abwechslungsreichen Rudertag.

#### Rückblick

Die Westenseefahrt, ein Klassiker unter unseren lokalen Wanderfahrtzielen, hatte Claus Heinrich in diesem Sommer als Zweitages-

tour geplant, mit abendlichem Grillen bei seinem Sommerhaus am Westensee.

Im Vorfeld lange Diskussionen angesichts der zu erwartenden Wartezeiten vor der Holtenauer Schleuse, die ja angesichts des baulichen Zustandes dieser historischen Bauwerke immer schlimmer zu werden drohen. Der diskutierten Alternative – Verladen der Boote und die Fahrt ab Rendsburg zu starten, widersetzte sich Claus beharrlich: »solange wir weniger als drei Stunden warten müssen, sind wir schneller«, denn das Verlegen der Boote nach Rendsburg würde ja auch nicht in Nullzeit über die Bühne gehen.

Und so ging es am Samstag mit fünf Booten los: Treffen 11:30, Ablegen pünktlich im 12:00. Frohen Mutes machen wir uns auf unsere Early Bird Standardtour in Richtung Schleusen. Auf der Förde herrscht buntes Treiben an Segelbooten, die Segel-Bundesliga ist zu Gast in Kiel. In Holtenau angekommen lassen wir es im Gegensatz zum Dienstagmorgen nicht bei einem prüfenden Blick in die Schleusenkammern bewenden. Stattdessen sammeln wir uns und queren die Schleuseneinfahrt in Richtung Tiessenkai, wo wir uns in gespannter Erwartung zu einigen Seglern in die

Warteposition gesellen.

»Aldebaran« fährt in die Schleuse – ohne uns. »Jerome H.« fährt in die Schleuse – »Jetzt sind wir gleich dran!« Doch noch während wir noch auf das weiße Einfahrlicht warten, hören wir, wie sich mit dem vertrauten Klingelsignal die Schleusentore schließen.



Die Wartezeit zieht sich, in dem frischen Westwind wird uns langsam kalt. Einige Boote beginnen, ihre Runden in der Wartezone zu drehen um so warm zu bleiben. Wir dagegen suchen Schutz unter der Schleusenmauer an dem frisch von uns entdeckten Holtenauer Sandstrand. Hier setzen wir das Boot in den Sand und harren der Dinge.



»Wenn wir jetzt nicht bald mitkommen, kehren wir um und fahren in die Hörn. So etwas habe ich ja noch nie erlebt!« echauffiert sich Pau, bei dem die Gelassenheit des Alters langsam zu bröckeln beginnt. Die Stimmung droht zu kippen, als sich die Schleusentore ein weiteres Mal hinter zwei weiteren KüMos ohne uns zu schließen beginnen. Doch dann nach der Einfahrt eines großen

Containerfrachters endlich das langersehnte weiße Licht!

Die Einfahrt in die Schleuse, vorbei an den nun ruhenden Stahlkolossen, ist auch für die alten Hasen immer wieder auf's Neue ein Erlebnis. Alleine die Dimensionen der Schleusenkammern beeindrucken mich immer wieder von Neuem. Im Nachhinein müssen wir dem Schleusenwärter wohl dankbar sein, hat er doch für unsere Schleusenpassage eine besonders imposante gleitung abgewartet.



Die erste Etappe auf dem Kanal erweist sich als ungewöhnlich kurzweilig, es herrscht viel Verkehr auf der meistbefahrenen Wasserstraße der Welt. Wir passieren wartende Schiffe in der Weiche, die Hans Tolk macht Bekanntschaft mit dem Schraubenwasser eines anfahrenden Frachters. Dicke Pötte kommen uns entgegen, anschließend werden wir von den zuvor in der Weiche wartenden Schiffen überholt. Eindrucksvoll ist es immer wieder, auf der Stelle zu rudern. Überholt uns ein dicker Frachter, so schiebt er eine ermaßen kräftige Strömung vor sich her, gegen die kaum anzukommen ist.

Nach dem kurzweilig, eindrucksvollen Beginn zieht sich die Kanalpassage in gewohnter Weise in die Länge. In dem Frischen, spätsommerlich kühlen Gegenwind wird es trotz körperlicher Betätigung langsam kalt.

#### Schleuse in Sicht!

Und so sind wir erleichtert, als Pau schließlich verkündet: »Ich kann die Fähre schon sehen, dahinter geht es in den Flemhuder See!«

Hinter der Kanalfähre Landwehr passieren wir die alte Schleuse Strohbrück. Diese bleibt uns schon seit vielen



Jahren wegen zunehmendem Verfall verschlossen und biegen wir bald darauf nach Backbord in den Flemhuder See, wo wir an der Übersetzstelle anlanden und die Boote nacheinander aus dem See hinüber in

die Eider übersetzen. Schön ist es, dass bei einer so großen Gruppe auch genügend helfende Hände bereitstehen, die Boote über das matschige Ufer die Böschung hinaufzutragen, um sie nacheinander wieder in der Eider zu Wasser zu lassen. Doch zwischendurch endlich Pause, endlich einmal aufrichten und die Glieder strecken, endlich einmal hinter den Busch.

Und so geht es schließlich weiter auf der Eider zu Antje und Claus zum Grillen.

#### Bei Sonne sieht die Welt wieder ganz anders aus!

Am Sonntag präsentiert sich der Westensee im Lichte der Morgensonne. Deren Strahlen wärmen an Stelle des gestrigen Windes die Glieder. Leichter Rückenwind und angenehmere Temperaturen lassen die Rückfahrt noch einmal angenehmer erwarten.

Auch das Warten vor der Schleuse ist heute ganz entspannt. Obwohl wir fast genauso lange warten wie auf der Hinfahrt, ist die Stimmung gut – wir haben das Warten gelernt. Gelernt haben wir auch, dass es einen Kassenautomaten vor der Schleuse gibt mit einem super Steg zum Anlegen und entspannten Abwarten vor der Schleuse.

Die Förde empfängt und schließlich aufgewühlt von einem frischen Südwestwind, gegen den wir uns auf der letzten Etappe zurück in Richtung Bootshaus voran arbeiten. Welch ein Kontrastprogramm zu der Beschaulichkeit von Eider und Kanal.

#### Resümee

Die Westenseefahrt – an Vielseitigkeit unter den lokalen Zielen kaum zu überbieten:

- Der Westensee Ruhe und weiter Horizont
- Die Eider urwüchsig verwunschene Beschaulichkeit
- Der Kanal Langeweile gepaart mit dem Flair von großer weiter Welt
- Die Schleuse Geduldsprobe auf Tuchfühlung mit den Kolossen der Weltmeere
- Die Förde je nach Wetterlage wildes Tor zur weiten Ostsee.

Und in der Zweitagesvariante wird eine »richtige« Wanderfahrt draus, mit Abendprogramm und Übernachtung im eigenen Bett. Was für ein Luxus!

Vielen Dank an Claus für Deine perfekte Organisation, Deine Geduld und Nervenstärke angesichts der drohenden Meuterei vor der Schleuse – und natürlich dafür, dass wir bei Euch zu Gast sein durften. Wir haben es sehr genossen!

#### Mittendrin und doch meilenweit weg Unterwegs auf der Alster und ihren Kanälen

Bereits nach den ersten 1000m haben wir mehr Brücken passiert als während der gesamten Vogalonga dieses Frühjahr. Damit ist dann auch sehr schnell geklärt, dass Hamburg mehr Brücken hat als Venedig (2500 vs. 400 gem. statistica.com). Allerdings hat – auch wenn sich direkt neben unserem



Startplatz beim Restaurant » La Gondola « der charakteristische Bugbeschlag einer Venezianischen Gondel entgegenscheint – Venedig deutlich mehr Gondoliere als Hamburg.

Wir rudern also in Hamburg. Einmal mehr sind wir zu Gast beim Ruderclub Dresdenia in Winterhude. Ute nimmt uns am Club in Empfang, weist uns unsere Boote zu und in die Gepflogenheiten mit deren Handhabung, Pflege und anschließender Lagerung ein. Darüber hinaus hat sie sich den Vormittag freigehalten um uns auf unserer Tour durch die Alster und deren anschließend Kanäle als ortskundige Führerin zu begleiten.

Und so starten wir zunächst vom Bootshaus links den Osterbekkanal entlang. Unsere Flotte besteht aus dem Sechser 'Kaventsmann', einem Vierer namens 'Fleetenkieker' sowie dem Dreier 'Elbe'.



Wir tauchen ein in eine andere Welt. Dichtes, fast undurchdringliches Grün wechselt sich ab mit weitläufigen Parkanlagen der mondänen Villen, die häufig die Ufer säumen. Gemütliche Cafés, Kleingewerbe, Wohnhäusern säumen unseren Weg, im Stadtpark öffnet sich die Weite des Stadtparksees. Wir passieren das Museum für Arbeit, davor präsentiert sich T.R.U.D.E. in ihren selbst vom Wasser aus imposanten Ausmaßen.

Kleine Bootsanleger bekommen wir zu Gesicht, Bootsgaragen, kleine Krananlagen, um das Boot zu Wasser zu lassen (das weckt Begehrlichkeiten in Bezug auf die Ausstattung unseres Bootshauses ©). Unter einzelnen Brücken 'wilde' Kanu-Depots der weniger privilegierten Hamburger Wassersportbegeisterten. Nette, beschauliche Sonnenplätze laden zum Verweilen ein, allerdings nicht für jedermann: 'privat – alles meins!' lesen wir mehr als einmal.

Vergessen ist das Hamburg, welches wir noch während der Herfahrt durchquert haben: Die Geschäftigkeit des Flughafens, die Beton- und Glasschluchten der City Nord; vierspurige Hauptstraßen wie hoffnungslos verstopfte Wohnstraßen – all das scheint meilenweit entfernt. Aus der Ferne dringt leise das Rauschen des Verkehrs zu uns hinüber, ab und zu poltert eine Bahn über unsere Köpfe hinweg, während wir eine der zahlreichen Brücken passieren. Abgesehen davon scheinen wir uns in eine Parallelwelt zu bewegen, fernab von der Stadt und doch mittendrin.



Erst als wir uns nach der Mittagspause noch einmal aufmachen über die Außen- in die Binnenalster kehrt das vertraute Stadtbild zurück. Vor den Schleusen am Rathausmarkt sind wir schließlich dann noch einmal mittendrin.

Eine kurze Streck- und Pinkelpause machen wir vormittags beim Ruderverein Wandsbeck, für die eigentliche Mittagspause kehren wir zurück zum Bootshaus der Dresdenia. Jeder

hatte etwas vorbereitet und so quillt der Tisch über von der reichhaltigen Auswahl an Köstlichkeiten. Frikadellen und Würstchen, Gemüsehäppchen und Käsekuchen, herzhafte Muffins und Olivenbrot und nicht zu vergessen eine vielseitige Auswahl an Kuchen machen die Entschei-

dung schwer. Wohlgenährt starten wir zu unserer Nachmittagsrunde in Richtung Alster – einmal um die Frontäne!

Zurück am Bootshaus liegen die Boote schließlich wieder in der Halle, das Gruppenfoto ist im Kasten – ein toller Tag liegt hinter uns! Hamburg von hinten, bei gutem Wetter, in netter Gruppe ist immer wieder von neuem ein Erlebnis – Kurzurlaub zum Abschalten in einer anderen Welt.



Danke Christina, dass du dich für uns um diesen Tag gekümmert hast. Danke auch an die Dresdenia, dass wir wieder einmal bei Euch zu Gast sein durften. Vielen Dank natürlich mich ganz besonders auch an Ute, dass du dir den Samstagvormittag Zeit genommen hast, um uns durch euer tolles Revier zu begleiten. Es hat uns sehr bei Euch gefallen!

Hans-Martin Hörcher

#### Die Donau ist lang!

Das könnte das Motto der Tour von Wien nach Bratislava sein, welche wir auf 69 Flusskilometern zusammen mit Austria Wien und der RG Frankfurt Sachsenhausen bewältigen wollten.



Einer Einladung der Wiener folgende sind 7 EKRC-Mitglieder nach Wien gereist und haben sich gemeinsam mit den anderen Ruderern am Samstag um 9 Uhr ins Boot gesetzt. Apropos Boote: ich war doch etwas erstaunt, dass bei den schwierigen Verhältnissen mit Schifffahrt und starker Strömung nur Boote mit Fußsteuerung eingesetzt wurden. Wer will schon 7 Stunden den "Uhu" im Bug geben? Diese Aufgabe blieb an den Wienern hängen!

Der Freitagabend bei Heurigem und guten Essen hatte keine gesundheitlichen Folgen, so dass die ersten 16km ohne Strom bis zum Stauwerk einwandfrei abgearbeitet wurden. Das Stauwerk bzw. die Schleuse hatte eine extra "Umsetzstelle für Ruderfahrzeuge"! Das wäre auch in Holtenau eine gute Idee. Danach kommt Bewegung in die Donau. Strömungsgeschwindigkeiten von bis zu 1m/sec. bringen zwar etliche Kilometer, verzeihen aber auch keinen Steuerfehler: die Fahrwassertonnen sind



super schnell da! Ein Pkw begleitet uns am Ufer entlang und machte an den wichtigen Punkten Fotos. Das war nach Auskunft des Begleitperso-



nals nicht einfach, da die Bootsgeschwindigkeit incl. Strom doch recht ordentlich war und kaum entdeckt, waren die Boote auch schon vorbei.

Aber insgesamt lief die Fahrt im Strom ruhig und sicher. Nach einer kleinen Pause und einem Mannschaftswechsel auf der Hälfte der Strecke erreichten wir Bratislava (Pressburg) wie geplant gegen 16 Uhr. Die Steganlage des dortigen slovakischen Ruder-Ruderclubs ist mit "abenteuer-

lich" noch milde beschrieben. Aber die Jugendabteilung des EKRC hat mir bestätigt, dass sie daran auch schon verzweifelt sind.

Alle Boote raus, auf den schon bereitgestellten Hänger verladen, alle unter die Dusche und einen kleinen Fußmarsch in die schöne Altstadt von Bratislava. Dort haben wir gemeinsam mit einigen Nachzüglern aus Wien gegessen und sind dann gern nach Wien zurück ins Hotel zu Bett.

Das Programm am Sonntag mit dem Geburtstagsständchen für Helga und einem gemeinsamen Frühstück im Palmenhaus war prima von den Wie-



nern organisiert, aber einer ging noch: Eine Stadtführung auf den Spuren von Josefine Mutzenbacher. Da schaue doch mal jeder im Internet nach, was das sein soll. Wir hatten jedenfalls viel Spaß!

Danke nach Wien für die nette Einladung!

Claus Heinrich





# milch43 entwickelt, gestaltet und fertigt werbung

0431 2209890 milch43.de

#### Heißer Ritt in die Wintersaison

#### Abrudern bei herbstlichem Wetter

Sonnenschein, fünf Grad – ideales Wetter zum Abrudern, denke ich zu Hause beim Frühstück. An der Förde angekommen trübt sich das Bild ein wenig: Ein kräftiger Wind aus Nordost wühlt die Förde vor dem Bootssteg mächtig auf, kritische Blicke wollen sogar vereinzelte Schaumkronen gesichtet haben – macht nix, heute ist Abrudern.

Am Steg heißt es schnell sein. Der Mittelsteg ist überflutet und alle Boote müssen nacheinander über den rechten Steg ins Wasser. Wir sind zeitig dran, also machen wir vor dem offiziellen Termin noch einen Abstecher in die Schwentine in der Hoffnung, dort etwas ruhigeres Wasser vorzufinden. Und so kämpfen wir uns gegen Wind und Wellen Richtung Ostufer. Das tatsächlich vergleichsweise ruhige Wasser können wir aber nur kurz würdigen, da wir dann doch bald kehrt machen müssen in Richtung Hörn.

Und dann beginnt er, unser Ritt auf der Welle. Der Wind schiebt von hinten, wir gleiten auf der hohen Welle dahin, ab und zu leckt ein



Wellenkamm über die Bordwand. Es ist eine Herausforderung, das Boot auf Kurs zu halten, zumal wir angesichts der Temperaturen ungesteuert fahren, damit uns kein Steuermann erfriert.

Im Nuh laufen wir in die Hörn ein, hier treffen wir auf die anderen Boote. Mein Respekt vor den Mannschaften, die sich heute in schmalen Booten aufs Wasser gewagt haben. Ich bin froh, dass wir mit dem »Flotten Dreier« witterungsangepasst im Dickschiff unterwegs sind. Dabei fällt mir ein: das Coastal Boot habe ich gar nicht auf dem Wasser gesehen – wenn nicht heute, wann dann? Der Fotograf von der Presse hat Mühe, die vom Winde verwehten Boote einigermaßen bildfüllend vor die Linse

zu bekommen.



Rückblick auf die vergangene Saison, in diesem Jahr durch Maja Darmstadt vom Vorstand der Ruderlobby und Schülerruderverei-

ne, dann wird mit einem dreifachen »Hipp hipp hurra!« die Saison offiziell beendet und noch einmal geht es wieder gegen Wind und Welle

zurück zum heimischen Steg.

»Ruderisch war das heute keine Erleuchtung, heute sollte dann mal die Geselligkeit im Vordergrund stehen« resumierte Bernd Pingel anschließend in der Umkleide den heutigen Rudertag. Aber wir konnten uns noch einmal ordentlich



durchpusten lassen, bevor nun wir nun wieder beginnen dürfen, im Mief der vollbesetzten Fitnesshalle auf dem Ergo sitzend die Heizkörpersprossen zu zählen. Insbesondere für viele Anfänger war die heutige Ausfahrt ein Erlebnis der besonderen Art und ganz nebenbei hat Ulrike gerade noch ihr Kilometerziel für diese Saison erreicht.

Anschließend das traditionelle Beisammensein auf der Terrasse. Der Wirt hat einige Leckereien vorbereitet: Bockwurst im Brot bzw. mit Kartoffelsalat oder zur Erbsensuppe und Brathering. So sitzen wir noch eine Weile zusammen, die Sonne wärmt von oben, von unten wird es trotz Decke langsam frisch. So endet die Saison 2018, der endlose Sommer hat endgültig ein Ende.

Hans-Martin Hörcher

#### Vergissmeinnicht

Jeder Tag sollte etwas ganz Besonderes haben. Geburtstag, Hochzeitstag, Jahrestag, ob ein kleiner Blumenstrauß oder die Hochzeitsdeko, bei uns sind Sie immer richtig.





#### Öffnungszeiten

Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Sa: 09:00 - 13:00 So: 10:00 - 12:00

24118 Kiel, Knooper Weg 153

#### Schon wieder ausgedoodelt? - Wir haben die Lösung!

- Mittwoch oder Donnerstag schon wieder nicht drangekommen?
- Doodel-Liste ist schon wieder ausgebucht?
- Ihr würdet trotzdem auch gerne einmal zum Team Rowing?

#### Dann haben wir etwas für Euch!

**Neu** in diesem Winter: Early Bird Team Rowing

- ohne Warteliste
- ohne Anmeldung

Wir rudern jeden Dienstagmorgen um 6:30 – 7:15. Anschließend frühstücken wir gemeinsam im Jugendraum, mitunter sogar mit Sonnenaufgang. Der perfekte Start in den Tag!

Einfach vorbeikommen und mitmachen!

### Winter, Wellness, Windbeutel und Wandern Winterwochenende im Harz – jetzt bewerben!

Auch in diesem Winter fährt der EKRC in den Schnee. Wiebke hat in guter Tradition auch in diesem Winter wieder das zweite Februarwochenende (08.-10.02.2019) im Naturfreundehaus in Oderbrück reserviert. Eine rustikale Hütte mitten im Skigebiet zum direkten Start in die Loipen.

Die Anfahrt erfolgt mit Privat-PKW in Fahrgemeinschaften, Skiausrüstung könnt Ihr vor Ort ausleihen.

Und wenn es einmal mit dem Schnee hapern sollte? Keine Sorge – der Harz bietet auch dann vielfältige Möglichkeiten!

#### Interessiert?

Wenn Ihr Fragen habt oder Euch direkt anmelden wollt, meldet Euch bis Anfang Januar bei **Wiebke Baumgarten**, am liebsten per Email: w.Baumgarten@web.de oder Tel.: 0431 3054210



#### Ein kurzer Moment der Freiheit

Zügig gleitet der blaue Rumpf vom Bootswagen über die Rolle in die morgendliche Förde. "Hast du ihn?" "Hast du Ihn?" Ein kurzer Moment

des Zögerns – diesen macht sich die "Hans Tolk" zu Nutzen und aleitet uns durch die Hände davon in die vermeintliche Freiheit. Bestürzte Blicke zwischen Bernd und mir. "Da ist wohl etwas schiefgelaufen." Den Reflex, dem Boot hinterherzuspringen, unterdrücken alle Anwesenden - wir haben Anfang November!



Sanft schaukelnd treibt die Tolk vor dem Steg. Sie scheint ihre neu gewonnene Freiheit zu genießen. Doch bald beginnt ihr klar zu werden, dass ohne die Rudersklaven, die sonst an Bord die Richtung vorgeben,

die Freiheit relativ ist.

Ruhe bewahren, der sanfte Südostwind sorgt dafür, dass das Boot nicht doch noch eigene Wege gehen kann. Die "Schwentine" ist schon im Anmarsch. Zügig klar gemacht, ablegen und dann nehmen wir die Verfolgung des Ausreißers auf. Am Geomar-Anleger findet der kurze Ausflug der Tolk ein sanftes Ende. Dort angeln wir mit dem Bootshaken die Bugleine, nehmen Kurs auf den EKRC-Steg und können dort



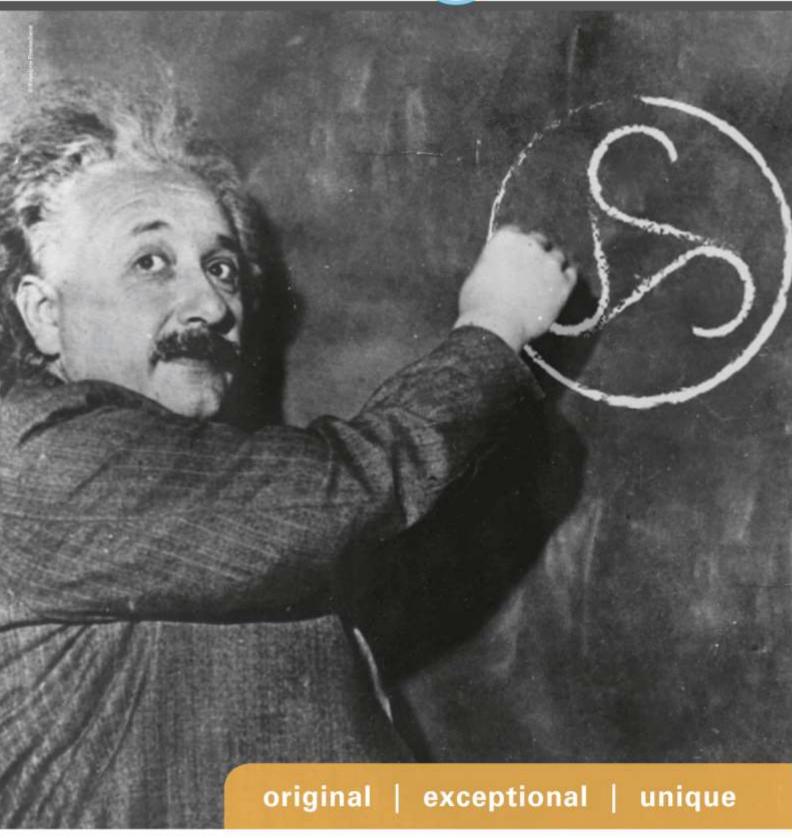
den Ausreißer unversehrt der wartenden Mannschaft übergeben.

Merke: Ob Bugleine oder nicht – das ist nicht entscheidend. Aber klare Absprachen schon!

Hans-Martin Hörcher







Dependable up to 500 bar - anywhere, anytime, anygas.

#### Jugendabteilung

## 100. Dr. Asmus-Ruderregatta mit Rekord-Meldeergebnis Erste Erfahrungen und Erfolge der EKRC-Jugend

Am Samstag, 22. September 2018 fand die letzte große Regatta im Kieler Ruderrevier zum 100. Male statt. Rund 280 Ruderer aus 17 Vereinen aus Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Kiel, Preetz, Plön, Elmshorn und

Lauenburg trotzten in 39 Rennen (zum Teil mit bis zu drei Abteilungen) dem starken Gegenwind, der mit Windstärke 5-6, in Böen 7-8, die Förde aufpeitschte und über Nacht dafür gesorgt hatte, dass an allen Stegen der Höhenunterschied zwischen festem und Schwimmsteg über einen Meter betrug. – Toll zu sehen, wie die Vereine sich gegenseitig beim Transport der Boote



halfen! Auch der ein oder andere Regenschauer konnte die gute Stimmung kaum trüben. Anderswo im Land wurden an diesem Wochenende Volksfeste wetterbedingt abgesagt, auf dem Wasser konnte man zumindest nicht von umstürzenden Bäumen erschlagen werden. Sogar die beiden großen Zelte für das Catering und die Musikanlage hielten wider Erwarten gut verankert dem Wind stand – im Gegensatz zur gro-

ßen Bahnbegrenzungsboje am Start.

Die vollbesetzten Rennen mit teilweise extrem engen Zieleinläufen wurden im 5- bis 8-Minuten-Takt gestartet und waren eine mit Bravour gemeisterte Herausforderung für das Zielgericht.



Gleich zu Beginn der Regatten ging der Coastal-Vierer, dessen Mannschaft für die WM in Kannada trainierte, auf der 500m Strecke gegen die Gigboote an den Start, was ihnen viele erstaunte Blicke einbrachte.



Conrad Rosenstiel und Lönne Ernst (unsere jüngsten Kinderruderer mit 9 und 10 Jahren am Start!) durften gleich ihre Steuerkenntnisse einsetzen und konnten beide ihre Gig-Damendoppelzweier (Leslie Matthiesen und Mona Flathmann, Lena Fritze mit Rgm. Jessica Lorenz) siegreich ins Ziel führen.

#### **Jugendabteilung**

Das Wetter ließ leider kein Einerrennen zu. Während Startboote und Fotografen bei strömenden Regen und Schauerböen vergeblich auf die

Boote warteten, hatten sich die Ruderer bereits in die trockene Rennbootshalle des EKRC verzogen, um ihre Rennen auf dem Ergometer auszutragen. Im Anfänger-Trimmi/Funboat für die jüngste Altersklasse konnte der EKRC auf dem Ergometer das gesamte Treppchen belegen. Erster Sieger wurde hier Matti Stolzenberg, zweiter Sieger Tjorven Ernst und den dritten Platz belegte Karl Steden. Auch Richard Eggers erreichte auf dem Ergometer für den Junioren- Einer in der Altersklasse B den ersten Platz.



Zurück auf dem Wasser konnte sich der Junioren-Gig-Doppelvierer mit Stm. in der jüngsten Altersklasse mit **Matti Stolzenberg**, **Tjorven Ernst**, **Jan Timpeskul**, **Karl Steden** und Stm. **Conrad Rosenstiel** gegen ein volles Feld mit fünf Booten -sogar mit einigen Längen Vorsprung- den Sieg si-



chern. Der ältere Junioren- Gig Doppelvierer mit Lorenz Krauß, Richard Eggers, Jan Timpeskul und Lasse Boer musste sich nur den erfahrenen Rennruderern aus Preetz geschlagen geben und konnte sich einen guten zweiten Platz errudern.

Neben den klassischen Rennen gab es natürlich auch wieder die traditionellen Spaßrennen "Verlobungsdoppelzweier" (Sieger: ARV), "Negerkussvierer" (Sieger: Friedrich-Schiller-Gymnasium Preetz) und "Biervierer" (mit Beteiligung von zwei EKRC-Booten, Sieger: ARV). Einmalig war im Programm ein Stilruderwettbewerb im Programm, der mit möglichst or-

thodoxer Rudertechnik und stilechter Kleidung vor einer hochkarätigen Jury ausgefahren wurde (Sieger: Wiking). Neu eingeführt haben wir das "Mehr-Genera-



#### Jugendabteilung

tionen-Rennen", das der Aegir mit dem Skelett Asmus als Steuermann gewann. Dieses Rennen erfreute sich auf Anhieb so großer Beliebtheit, dass es wohl im Programm bleibt.

Zum Abschluss nahmen noch zwei Boote des EKRCs am "Bierviererrennen" teil. (Das Bier muss vor Erreichen der Ziellinie ausgetrunken sein!) Neben ersten Steuererfahrungen, ersten Ergometerwettkämpfen, ersten Rennen auf dem Wasser und auch einer "Reinfallerfahrung" zeigte sich große Freunde über die gelungenen Platzierungen. Insgesamt ebenso eine tolle Stimmung unter allen Teilnehmenden.

Wir freuen uns weiterhin immer wieder über neue Gesichter im Kinderund Jugendtraining. Falls Ihr jemanden kennt, der das Rudern kennenlernen möchte oder eine neue Sportgruppe sucht, meldet Euch gerne bei Hjalmar, Simon oder mir. Wir würden uns freuen, wenn die Gruppe weiter wächst und wir auch nächstes Jahr wieder so erfolgreich an der Dr. Asmus-Regatta teilnehmen können.

Julia Creutzburg





Wirtschaftsprüfer Steuerberater

Seit vielen Jahrzehnten beraten wir unsere Mandanten erfolgreich in steuerlichen Angelegenheiten.

Die Zukunft liegt in der Digitalisierung. Machen Sie Ihr/e Unternehmen/Praxis und somit Ihre steuerlichen Angelegenheiten zukunftssicher. Wir unterstützen Sie gerne und begrüßen Sie im Unternehmen online.

Gerne klären wir auch Ihre privaten Steuerfragen! Im Rahmen der vorausgefüllten Steuererklärungen können viele vorhandene Belegdaten unkompliziert elektronisch zur Verfügung gestellt werden und erspart die Belegsuche.

Oder suchen Sie eine neue Herausforderung? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung (z.Hd. Niels Benthin) als:

- Steuerfachwirt/-in
- Bilanzbuchhalter/-in
- Steuerfachangestellte/-r

#### BENTHIN | SCHWARK | HANSEN | KÜHL

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Partnerschaft mbB

Hopfenstraße 2d 24114 Kiel Tel.: 0431 - 65 92 82

Fax: 0431 - 65 92 833

www.stb-kiel.de kanzlei@stb-kiel.de

Fachberater für Heilberufe (IFU/ISM gGmbH): Niels Benthin, Bert Kühl Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.): Niels Benthin, Sven Hansen Fachberater für Vermögens- und Finanzplanung (DStV e.V.) und Rating Advisor (IHK Kiel): Dirk Henning Schwark

#### Norddeutsche Meisterschaften 2018

#### Zwei Silbermedaillen im Wasserpark Hamburg-Allermöhe

Mit fünf Mannschaften war der EKRC auf den Norddeutschen Meisterschaften Anfang Oktober vertreten.

Bei der Meisterschaft lesen sich auch viele Nationalmannschaftsmitglieder aus Hamburg, Berlin, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen im Meldeergebnis. Die Rennen gelten als Prestigeduelle der jeweilig startenden Vereine. Die Distanz beträgt für alle 1.000 m. Die Wettkämpfe wurden bei meistens vollen Feldern ausgefahren.



Der Doppelzweier der Frauen mit Susan Arndt und Lena Fritze verfehlte den Sieg mit nur 1/100 Sekunde Rückstand denkbar knapp hinter der Rudergesellschaft Hansa Hamburg. Die zweite EKRC Mannschaft mit Mona Flath mann und Leslie Matthiesen ruderte hier zu einem 4. Platz.

Die Master-Männer Ingmar Schulz, Thomas Blicke und Markus Vogel mit Schlagmann und Youngster Melvin Müller-Ruchholtz im Boot kamen über einen 8. Platz im Finale nicht hinaus. Sie hatten auf dem Weg zum Start noch eine unverschuldete Kollision, mussten einen Skullschaden beheben und waren so in ihrer Rennvorbereitung empfindlich gestört.

Der zweite Wettkampftag gehörte den beiden Frauen Doppelvierer des EKRC. Das erste Boot war mit Schlagfrau Susan Arndt, Lena Fritze, Gaby Schulz und Bugfrau Julia Creutzburg besetzt und das Boot mit dem höchsten Durchschnittsalter im Feld der 20 – 25 Jährigen Ruderinnen. Nach schnellem Start konnte sich das Boot, eine hohe Schlagzahl rudernd, bei



der Streckenhälfte auf einen Medaillenrang schieben und dank eines langen und starken Endspurts den Silberrang errudern.

Das zweite Frauenboot mit Mona Flathmann, Anna Brinkmann, Maj Seifert und Leslie Matthiesen passierte hier an 6. Position das Ziel.

Gaby Schulz

#### Regatten

#### Quer durch Berlin - erneuter Achtersieg für den EKRC

Bei der diesjährigen internationalen Langstreckenregatta "Quer durch Berlin" über 7.000 m von der Schleuse Charlottenburg bis zur schwangeren Auster, dem Haus der Kulturen der Welt gingen am ersten Oktoberwochenende 140 Boote aus Polen, den Niederlanden, Russland, Dänemark, Großbritannien und natürlich Deutschland an den Start.

Die Strecke wurde für den Zeitraum der Regatta für die Schifffahrt gesperrt, so dass die Boote auf der Spree weitestgehend bei guten Wasserverhältnissen und bestem Wetter mit sonnigen 22 Grad die Rennen absolvieren konnten.

Vom EKRC war eine engagierte Masterstruppe nach Berlin gefahren, um sich mit den Gegnern zu messen.

Der Masters-Achter hatte sich ein hohes Ziel gesteckt. So sollte der Erfolg von 2014, damals noch mit Verstärkung der Brüder Borchardt aus Lübeck, manifestiert durch den Sieg mit einem reinen Clubachter im Jahr 2017, in diesem Jahr getoppt werden. Leider gab es in diesem Jahr krankheitsund terminbedingte Ausfälle. So mussten Claus Höppner als Stabilisator im Bug "Schlachtross" Stefan von Weydenberg (Zitat G. Kontermann aus dem Bericht vom Fari-Cup) auf Konterschlag durch unsere Clubkameraden Ulf Beck und Ulf Schröder ersetzt werden. Letzterer startet allerdings (leider) für die Lübecker Rudergesellschaft, so dass es wieder zu einer Renngemeinschaft mit Lübeck kam. Gefühlt war es aber ein reiner Clubachter, verstärkt durch die beiden Ulfs.



Ein weiterer Ulf mischte sich an diesem Wochenende noch massiv mit ein: das Wetter-Hoch "Ulf" sorgte für die spätsommerlichen Temperaturen und bestes Wetter.

Die Mannschaft mit **Dieter Leptien, Ulf Schröder, Siegfried Schürmann, Arne Kassbaum, Bernd Klose, Georg Moll, Rolf Zumegen, Ulf Beck**, gelenkt von dem mal wieder brillant steuernden Karl-Heinrich (Kaller) Brandt ließ von Anfang an keine Zweifel aufkommen, wer hier den Pott mit nach Hause nehmen will. Bei etwa der Hälfte der Strecke wurde das vor uns gestartete Boot eingeholt und anschließend nach hartem Kampf überholt, so dass im Ziel ein komfortabler Vorsprung von fast einer Minute heraus sprang. Die weiter im Rennen beteiligten Achter kamen erst mit über 3 – 4 Minuten Rückstand ins Ziel.

Durch die Abstände beim Zieleinlauf war schnell klar, dass das erste Bier als "Siegerbier" bezeichnet werden konnte. Die Freude bei der Siegerehrung war dann auch sehr groß. Leider waren hierzu nicht mehr alle zugegen oder anderweitig verhindert.

Im offenen Gig-Doppelachter ist traditionell als Siegerpreis ein Concept II-Ruderergometer ausgelobt. Den wollten sich unsere Masters-Männer Gunnar Meyer, Markus Vogel, Thomas Blicke zusammen mit den starken Masters der Schweriner RG, gesteuert von Claus Riecken als Preis einfahren. Dieser Achter war super schnell unterwegs, landete jedoch am Ende leider "nur" auf dem zweiten Platz. Allerdings darf man hierbei nicht vergessen, dass es sich hierbei um Masters-Ruderer handelt, die gegen deutlich jüngere Konkurrenz unterlegen war. Die Meisten aus dem Siegerboot hätten die Söhne der Oldies sein können, zumindest altersmäßig. Das trifft ebenso auf die weiteren Gegner in diesem Rennen zu, denn die waren allesamt sehr viel jünger als die "Oldies". Insofern, klasse Ergebnis und Top-Zeit.

Als weiterer EKRC-Teilnehmer war **Bernhard Kaczenski** mit seinen Friedrichstädter Ruderkameraden im Masters-Männervierer Altersklasse G mit einem dritten Platz in Berlin vertreten.

Nachdem schon fast traditionell das Berlin-Wochenende mit dem Besuch bei "unserem Italie-



ner" in Alt-Moabit eingeläutet wurde, ging es am Samstag nach dem guten Essen im "Walhalla" für einige noch weiter, um den Abend in "Clärchen's Ballhaus" ausklingen zu lassen.

Wir mussten feststellten, dass die am 03. Oktober 2018 über zwölf lange Kilometer geruderte Langstreckenregatta von Boizenburg nach Lauenburg, die ja auch mit einem Sieg dieser F-Achter-Kernmannschaft endete, nicht unbedingt schädlich als Vorbereitung für Berlin war.

Es war ein schönes Wochenende, bei dem sich wieder einmal gezeigt hat, dass sich die Mühe des Trainings, was zum Teil ja auch in Preetz stattfand, gelohnt hat. An dieser Stelle sei dem Preetzer Ruderclub für die freundliche Aufnahme gedankt.

Rolf Zumegen

#### Zum sechsten Mal in Folge: Matjes-Pokal RV Bille

Die Traditionsveranstaltung erfreut sich stetig steigender Beliebtheit.

Wem es gelingt, einen der limitierten Plätze zu ergattern, erfährt ein unvergessliches Rudererlebnis, insbesondere wenn er den begehrten Pokal seiner Leistungsgruppe mitnimmt. Die Organisatoren liefern regelmäßig eine perfekt organisierte Veranstaltung in entspannter, familiärer Atmosphäre ab.

Unsere Mannschaft nimmt seit sechs Jahren erfolgreich Teil. Erfolgreich soll heißen: Schnellste "Rechenzeit" der Einteilungsgruppe. Das ist die um den Alters-Bonus/Malus korrigierte Realzeit. Diese Konstruktion gibt uns älteren Semestern (MDA 75) eine Chance, trotz fortgeschrittenen Lebensalters einen Ruderwettbewerb mit Aussicht auf Erfolg zu bestreiten.

Bekanntlich ist der Rudersport ein Mannschaftssport. Durch die räumliche Trennung der Standorte Kiel, Eckernförde, Schwerin – muss leider in unserem Fall das Mannschaftstraining in den Hintergrund treten. Jedes Mitglied kümmert sich an seinem Standort um seine Leistungsfähigkeit auf seine Weise, am Ende kommen wir zusammen als langjährige, gestandene Ruderkameraden und langjährige gute Freunde in einem geliehenen Boot mit einem geliehenen Steuermann und dem leidenschaftlichen Wunsch, den Pokal zu holen.

Und dann läuft das Boot so geschmeidig schnell, als hätten wir regelmäßig miteinander trainiert. Ergebnis: Korrigierte Zeit = zweitschnellste aller 100 gestarteten Boote.

Ja, ist schon klar: Die Veranstaltung ist kein Masters-Event und keine DRV-Veranstaltung. Aber wenn der erste Vorsitzende des RV Bille anlässlich der Siegerehrung den Pokal überreicht und sich die übri-



gen Teilnehmer mit uns über unseren Erfolg mit uns freuen und uns gratulieren, geht es uns gut.

Und wenn jedes Jahr auf der Siegesfeier der erste Vorsitzende uns lobend erwähnt und unsere Leistung würdigt, befinden wir uns auf der jährlichen Einladung zur Siegesfeier im Rendsburger Ruderclub.

Armin Falk



#### Coastal Weltmeisterschaften Vancouver Island

Wir sind fast 8000 km von zu Hause entfernt. 20 Stunden hat unsere Reise hier her gedauert. Seit sechs Wochen haben wir uns im Training nur auf diesen Moment vorbereitet. Wir stehen knapp bis zur Hüfte im höchstens 12°C kalten Wasser neben unserem Boot. Unsere Körper sind bis oben hin mit Adrenalin geflutet. Es ist ganz still geworden am Strand. Die Zuschauer sind genauso angespannt wie die Ruderer. Jeder atmet noch einmal tief durch und wartet auf das Startsignal...

Wir befinden uns an einem langen Strand in Sidney, in der Nähe von Victoria. Das ist die größte Stadt auf Vancouver Island an der Westküste Kanadas. Hier werden die Weltmeisterschaften im Coastal-Rudern ausgetragen. Wir sind Janine Howe, Simon Kuwert, Henning Maiwirth, Jakob Grafe, Max Kölling und Felix Eckel und haben uns in den letzten Clubmitteilungen genauer vorgestellt. Da kann man auch nachlesen, wenn man nicht mehr genau weiß, was Coastal-Rudern genau ist.

Drei Tage vor der Regatta hatten wir Zeit, um in dem Leihboot zu trainieren. Natürlich haben wir kein eigenes Boot über den Atlantik gebracht das wäre auch nicht mehr als Sperrgepäck durchgegangen. Verliehen wurden die Boote von Eurodiffusions, einem französischen Bootsbauer. Da wir mit dem Coastal-Vierer des DRV auf der hiesigen Förde ein ganz anderes Boot zum Trainieren hatten, waren diese drei Trainingstage vor der Regatta sehr wichtig für uns. Wir mussten uns erst an das neue Boot gewöhnen. Es fuhr sich anders, es steuerte sich anders und es bewegte

sich anders in den Wellen und Manövern.

Und dann gibt es da noch den Beach-Start. Der Wasser vor Sidney fällt recht steil ab. Zum Start sollten eigentlich alle Ruderer aussteigen. Erst mit dem Startsignal darf in das Boot geklettert werden. Der Vierer ist aber über zehn Meter lang. Während das Wasser unserem Steuermann Felix aber gerade bis zur Wade



steht, reicht es Jakob zwei Plätze weiter schon bis zur Hüfte. Und auch wenn Simon auf dem Bugplatz der Längste von uns allen ist, müsste er wahrscheinlich schon schwimmen, würde er dort aus dem Boot aussteigen. Die Regattaleitung hat zum Glück beschlossen, dass er und Henning vor ihm auf ihren Plätzen sitzen bleiben dürfen, nachdem wir unser Boot auf die Bahn 12 manövriert haben. Der Rest steigt jetzt aus. Die Startphase ist die einzige im Rennen, bei der es eigene Bahnen gibt. Wir haben unseren Vorlauf über 4 km mit einem 3. Platz beendet, wodurch uns die Richtlinien im Finale eine Mittelbahn zuweisen. Und jetzt stehen wir hier bei besagter Wassertemperatur neben dem Boot, wurden vom



Regattasprecher aufgerufen und mit Applaus vom Publikum begrüßt. Mit dabei auch ganz prominente Unterstützung in Person unseres ersten Vorsitzenden, Bernd Klose.

...Und dann kommt das Signal. Ein Horn bläst laut zum Start. Wir springen ins Boot. Henning und Simon rudern die ersten Schläge alleine. Bernd darf uns als Boat Handler von hinten einen Schubs geben. Max und Jakob sind jetzt im Stemmbrett. Nun sind wir ein Vierer, eine Mannschaft. 6 km bis zur Ziellinie. Nach den ersten Schlägen sind die Bahnzuweisungen Geschichte. Jetzt gibt es nur noch einen Kurs. Leider sind wir nicht so gut aus dem Start raus gekommen. Wir fahren hinten im Feld mit. Boje Nummer 1 ist aber noch 1,4 km voraus. Die ersten Boote überholen wir bereits auf dieser Strecke. So weit draußen ist die Gezeitenströmung recht stark. Alle Boote werden nahe an die Boje getrieben. Wir sind auf einer Innenbahn angekommen. Der Wendekreis der Coastal-Boote ist beeindruckend. Wir nehmen die engste Kurve, die uns möglich ist. Die Skulls kollidieren mit der Boje, doch die ist zum Glück auch nur ein sehr großer Luftballon. Kein Problem. Das erste von zwei anderen deutschen Booten ist jetzt hinter uns.

Wir fahren mit jedem Schlag weiter zu dem nächsten Boot, den Briten auf. Doch die wollen sich einfach nicht überholen lassen. Druckzehner hier, Druckzehner dort. Vielleicht mal die Schlagfrequenz steigern? Nein, klappt auch nicht. Wir haben noch nicht einmal die Hälfte der Strecke. Wir treiben das Tempo gegenseitig so hoch, dass wir auch das dritte deutsche Boot einholen. Jetzt liegen an der zweiten Boje drei Boote fast gleichauf. Die Briten in der Mitte, eingekeilt von den Deutschen. Ob das gut ausgeht? Wir haben die Innenbahn, sind als erste um die Boje rum. Dann ein letzter verzweifelter Angriff der Briten. Deren Steuerfrau schneidet uns den Weg ab, wir kollidieren. Max wird beinahe von seinem Skull aus dem Boot gehebelt. Nur Simon und Henning bewahren uns jetzt mit reinem Krafteinsatz vor dem totalen Stillstand. Wir kommen frei, Max findet seinen Skull und mit einem Startsprint schieben wir das Boot wieder an. Die Briten sind in diesem Moment geschlagen.

Die anderen Deutschen haben versucht, sich auf unserer Innenseite vorbei zu schieben. Doch wir lassen sie nicht weit kommen. Das gleiche Spiel von vorne. Die Druckschläge haben sich schon mal bewährt. So auch hier. Nach einem weiteren Kilometer sind wir vorbei gezogen. Dann eine leichte Wende nach Steuerbord. Das nächste Boot kommt aus Irland und ist 2,5 Längen voraus. Wir haben noch 1,3 km. 300 m Zwischensprint zur einzigen Backbordwende. Und dann fahren wir praktisch 1000 m Endspurt. Der Abstand schrumpft, aber die Strecke reicht nicht mehr aus. Wir sind das erste Deutsche Boot das die Ziellinie überquert und das sechste insgesamt. War das anstrengend!

Wir sind überglücklich. Im Vergleich zum letzten Jahr haben wir uns um 10 Plätze verbessert. Jeder einzelne von uns hat alles gegeben. Das war ein perfektes Rennen - bis auf die Startphase vielleicht. Der ganze Aufwand hat sich definitiv gelohnt. Natürlich gab es auch noch ein zweites Rennen. Janine ist im Frauen-Einer gestartet. Ihr sechster Platz im Vorlauf ermöglichte ihr ebenfalls den Finaleinzug. Auch Janine musste auf den 6 km Kurs. Sie schob ihren Bug als 11. über die Ziellinie und hat damit in einem ungesteuerten Boot eine mindestens genauso große Leistung vollbracht. Gerade die Einer und Zweier hatten auf dieser Regatta sehr mit den Strömungen zu kämpfen und wurden somit auf den ein oder anderen Umweg getrieben.

Das war tatsächlich nur ein kleiner Einblick über das, was wir in den 10 Tagen Kanada erlebt haben. Doch so viel passt hier gar nicht rein. Wer mehr lesen möchte, dem sei unser Blog auf www.ekrc.de/aktuelles/wrcc18-blog/empfohlen. Ein paar Eindrücke haben wir noch in einer Collage auf der vorigen Seite zusammengefasst.

Ganz herzlich möchten wir uns bei unseren Unterstützern bedanken. Mit euren Spenden habt ihr uns sehr geholfen!

(Hinweis: Man verzeihe mir bitte, dass ich das Rennen von Janine nicht einmal ansatzweise so detailliert schildern konnte. Da unsere Rennen direkt aufeinander folgten, haben ich von Janines Rennen nur sehr wenig mitbekommen.)

Felix Eckel



Die Crew während der Siegerehrung zum Pellkartoffelessen. Jürgen Duwe bedankt sich für das Mitbringsel aus Kanada und ermuntert die Mannschaft zum Weitermachen.

#### Fari-Cup 2018 oder die Lehre vom Kleingedruckten

Die Vereinszeitschrift des Hamburger Traditionsvereins Favorite-Hammonia nennt den seit 1992 ausgetragenen Fari-Cup stolz die "nach Rollsitzen drittgrößte Regatta der Welt". Egal, ob es stimmt, der EKRC trägt dazu jedenfalls kräftig bei: Um 7 Kieler Gig-Vierer und einen Gigachter in Hamburg an den Start zu bringen, reicht weder unser Bootspark (danke, ORRC Wiking!) noch unser neuer Hänger (danke, ARV!) aus – und da sind die Kieler, die in Renngemeinschaften in Booten anderer Vereine gestartet sind, noch gar nicht mitgerechnet.

Die Veranstaltung ist also tatsächlich groß. Das hat leichte Nebenwirkungen: Wegen der schmalen Alsterarme ist die Regattastrecke nur einspurig befahrbar – alle Achter müssen oben an der Ohlsdorfer Schleuse versammelt sein, bevor das erste Boot auf die 7600m-Strecke gehen kann. Auch



den Vierermannschaften ergeht es auf ihrem Weg zum Start nicht besser – 150 Boote haben sich frühzeitig wie Perlen auf der Schur zu sortieren, damit am Start zur 4.200 m langen Strecke kein Chaos entsteht. Da kann man dann je nach Startnummer schon mal anderthalb Stunden warten, was insbesondere die Leidensfähigkeit der Blasenschwachen strapaziert – in diesem Jahr warten wir aber immerhin bei Windstille und Sonnenschein. Einige Mannschaften haben Zeitungen dabei, andere Lunchpakete...



Eine andere Nebenwirkung der gewachsenen Regatta ist die Ernsthaftigkeit der Fahrtordnung. Um unerfreuliche Begegnungen der gnaum Sekundenbruchteile denlos kämpfenden Ruderer mit anderen Wasserlebewesen (ja, auch im November treiben unvorsichtige Stehpaddler seelenruhig durch die Regattastrecke, zur hörbaren Verzweifluna des Reaattasprechers, der nur mühsam die hanseatische Contenance wahren kann) zu vermeiden, ist die Regattastrecke neuerdings an

potenziellen Konfliktpunkten mit großen gelben Bojen markiert, die – wie auch wir jetzt wissen – zu <u>um</u>fahren sind. Zuwiderhandlungen werden mit großzügigen Strafzeiten geahndet, mehrfache Zuwiderhandlungen auch mit mehrfachen Strafzeiten – da kennen sie nichts, die Hamburger.

Letzte erwähnenswerte Nebenwirkung der Großveranstaltung: Die Siegerehrung auf der für alle Teilnehmer viel zu kleinen Terrasse geht im allgemeinen Trubel unter. Verschwitzte wie frisch geduschte Ruderer tauschen sich unter Zuhilfenahme von Kaltgetränken über ihre – im Laufe des Abends meist größer werdenden – Heldentaten der nun beendeten Saison aus. Der etwas hilflose Medaillen-Verteiler hängt im Gewühl bedenkenlos jedem ein Radaddel um den Hals, der sich als Sieger irgendeines Rennens zu erkennen gibt.

Die Statistik des sonnigen Nachmittagsvergnügens könnt Ihr im Internet nachlesen, die Erfolge der starken Kieler Mannschaft hier aufzuzählen, würde hier den Rahmen sprengen.

Pech hatte unser Achter: Während das Groß der Kieler ihre Boote längst wieder an Land hatte, ging endlich auch der Gigdoppelachter, gesteuert von Claus Riecken mit Markus Vogel, Thomas Blicke, Gunnar Meyer, Bernd Klose, Inamar Schulz, Carsten Riemann an den Start, der sich – verstärkt um zwei begehrte "Schnellmacher" aus Hamm zum Ziel gesetzt hatte, den im letzten Jahr mit Schweriner Beteiligung errungenen Pokal für den schnellsten Gigachter zu verteidigen. Nach geruderter Zeit gar



kein Problem: Über eine Minute lag zwischen unserem Boot und den Konkurrenten. Aber wir hatten das Kleingedruckte nicht ordentlich gelesen – und zwei Zeitstrafen à 30 Sekunden waren die Konsequenz. Damit hatten wir immer noch etwas Vorsprung, der dann aber von der Altersklassen-Zeitgutschriften-Regelung für die Pokalvergabe eingeschmolzen wurde. Am Ende fehlten in der Zeitberechnung 8 Sekunden, um den Arno Kruse Pokal wieder mit nach Kiel zu nehmen... Was soll`s? Im nächsten Jahr sind wir schlauer, und Spaß gemacht hat es trotzdem!

Gunnar Meyer

#### Backbord ohne Kraft, Steuerbord über

#### 53. Heringsachter beim RC-Tegel

Am Samstag, dem 17. November stand wieder einmal der Heringsachter beim RC Tegel in Berlin an. Bei der 53. Ausgabe unter den über hundert Teilnehmern aus vielen Berliner und überregionalen Ruderclubs, wie auch in den vergangenen Jahren, eine Kieler Delegation. Diese bestand aus den Novizen Ulrike und Rolf Zumegen, den Heringserfahrenen Dorit und Stefan von Weydenberg, sowie dem für den EKRC startenden Verfasser Chimpy in seinem Berliner Club.

Die Mannschaften wurden wie immer gelost und es ging in zwei Abteilungen in gemischten Renn- und Gigachtern auf die 3 Kilometer lange Strecke rund um die Insel Lindwerder. Hierbei ist eine 180 Grad Kurve zu fahren, die kräftige Steuerund erfahrene bordleute Steuerleute belohnt. bestem Ruderwetter, Grad, kein Wind und strahlend blauer Himmel herrsch-



ten in beiden Abteilungen annähernd gleiche Bedingungen.

War es das Losglück oder die Aufregung, Rolf und Ulrike kamen leider über den 6. und somit letzten Platz im Rennachter nicht über den Lohn Erfahrung hinaus. Aber das ist auch schon anderen Clubkameraden passiert, die hier den ersten letzten Platz seit Jahrzehnten eingefahren haben.



Knapp davor unser Clubmitglied Friedemann Berg, den es vor Jahren zu Tegel verschlagen hat. Trotz Ortskenntnis, belegt er den 5. Platz. Besser geschlagen hat sich Weyde, der sich an vierter Postion einreihen konnte.

Da es einen Mangel an Steuerleuten gab, durfte ich zweimal starten. Beide Achter waren sehr gut besetzt und

konnten sich im Rennen deutlich von den jeweils anderen beiden Boo-

ten absetzen. So ging es für mich eher um die Frage, mit welcher Mannschaft ich gewinne. Zu meiner Freude, was es die, in der auch Dorit gesessen hat. Mit über 15 Sekunden Vorsprung haben wir in der Besetzung Linus Warner (Hellas Titania Berlin), Stefan Scharf, Reinhard Ellinghaus, Björn Endruweit, Kerstin Peters, Andreas Nowka (alle RC Tegel Berlin), Ines Deutschland (Ruderverein Empor Berlin) sowie Dorit von Weydenberg und Jörk Schüßler (beide EKRC) gewonnen. Damit wurde eine



zusammengewürfelte Mannschaft mit dem Sieg belohnt, die sich innerhalb der kurzen Einfahrzeit gut zusammengefunden hat, wozu vor allem der elegante und flexible Schlag beigetragen hat. Auch die Kurve um Lindwerder wurde mit rund 50 Schlägen Backbord ohne Kraft, Steuerbord über gut gemeistert. Auf der Zielgerade konnten dann die letzten Sekunden gut gemacht werden.

Erwähnt werden sollte noch, dass Dorit und ich mit 14:44:30 die schnellsten

Kieler der Neuzeit auf dieser Strecke sind. Der bisherige Rekordhalter Grommeck reiht sich nun 5 Sekunden dahinter auf Platz 3 ein. Der Streckenrekord selber wurde trotz optimaler Bedingungen leider nicht geknackt.

Das anschließende Heringsbüffet war wie immer super, die Party wurde eher von Backbordern betanzt. Alles in allem wie immer eine runde Sache, bei der der EKRC gern gesehen ist und in 5 von sechs Rennbooten vertreten war.



#### **Zweiter Arsenal Cup – Beteiligung verdoppelt**

Nach einer erfolgreichen Premiere im Jahr 2017 und einem knappen Sieg durch das "Team JUNG", wurde der Cup in diesem Jahr deutlich erweitert. Dieses Jahr und hoffentlich auch in Zukunft, würden Frauenund Männer-Teams an dieser internen Regatta des EKRC an den Start gehen.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, eine Brücke zwischen den jungen Leistungs-Ruderern und den schon etwas älteren Masters-Ruderern zu schaffen, um sich im Trainingsalltag und im Regattabetrieb gegenseitig zu unterstützen. Dieses Ziel wurde erreicht und soll auch weiter mit dieser Veranstaltung gefestigt werden.

Leider stand der Arsenal-Cup in diesem Jahr unter keinem guten Stern. Einen Tag vor der Ausrichtung der Regatta wurde bekannt, dass im Arsenalbereich Tauchrobotertests durchgeführt werden und dass aus sicherheitstechnischen Gründen dieser Bereich



(auch am Wochenende) nicht für Ruderer genutzt werden darf. Die Verwirrung beim Veranstalter war groß, da man mit so einer außergewöhnlichen Situation nicht unbedingt rechnen konnte. Der Termin für den Arsenal-Cup war also gefährdet. Nach ein, zwei vielleicht auch drei



Jung und Alt – die Gegner des Arsenal-Cup 2018

kurzen Krisengesprächen mit dem Organisationsteam wurde kurzer Hand festgelegt, die Regattastrecke vor den Ruderclub zu verlegen.

Ein weiterer nicht so optimaler Punkt an diesem Sonntag waren die bescheidenen Wetterbedingungen. Bei einem ziemlich starken Ostwind der in die Förde fegte und ungemütlichen 5 Grad, wurde es den Athleten an diesem Tag wirklich nicht leicht gemacht. Trotz dieser schlechten Randbedingungen war die Stimmung in den Teams super und das Duell "JUNG" gegen "ALT" konnte in die zweite Runde gehen. Alle Beteiligten waren hochmotiviert und fieberten dem Rennen entgegen.

Die Rennen wurden durch das Motorboot vom EKRC begleitet, das mit unserem Trainer Hauke und Felix Eckel besetzt war. Hauke und Felix führten auch die entsprechenden Starts durch. Im Zielbereich konnten wir unseren Vereinseiner-Sieger Simon und unseren Präsidenten als neutrale Zielrichter gewinnen.

Bei einem möglichen Gleichstand zwischen JUNG und ALT, wurde festgelegt, dass es ein Entscheidungsrennen im Mixed-Modus geben würde, um den Gesamtsieg zu ermitteln. Die Teilnehmer dieser Mixed-Mannschaften, wurden im Vorfelde im Rahmen eines spannenden Losverfahrens aus den einzelnen Mannschaften ermittelt.

Leider sollte es nicht zu diesem ersehnten und erhofften Entscheidungsrennen kommen.

Im ersten Rennen setzte sich das Team "JUNG" (Frauen) gegen das Team "ALT" (Frauen) mit einem knappen Start-Ziel-Sieg durch. Das Team "JUNG" ging somit mit 1:0 in Führung. In diesem Rennen zeigte es sich aber sehr deutlich, dass die Wetterbedingungen für eine Reaatta im Renn-



Finja Rothhardt, Anna Brinkmann, Charlotte Böttcher, Jolien Heddes gegen Leslie Matthiese, Gaby Schulz, Lena Fritze, Susan Arndt

boot grenzwertig waren. Nach dieser Erkenntnis wurde entschieden, das folgende Rennen der Männer in Gigbooten auszufahren.

Der Druck auf das Team "ALT" (Männer) war enorm. Sie hielten diesem Druck aber nur bis 350m stand und mussten dann Ihre Führung durch einen super Endspurt der jungen Wilden abgeben. Somit war die Entscheidung für den AR-SENAL-CUP Sieger 2018 vorzeitig gefallen. Der Endstand lautete 2:0 für das Team "JUNG".



Simon Kuwert, Henning Maiwirth, Maximilian Melle, Max Kölling gegen Ingmar Schulz, Thomas Blicke, Gunnar Meyer, Markus Vogel



Die anschließende Siegerehrung wurde von unserem Präsidenten Bernd Klose in der Rennboothalle durchgeführt. Sieger des ARSENAL-CUP 2018 ist das Team "JUNG" Herzlichen Glückwusch!

Vielen Dank an alle Beteiligten und hoffentlich sehen wir uns im nächsten Jahr wieder zum ARSENA-CUP 2019.

Markus Vogel



RESTAURANT CAFÉ | EVENTS

# SCHÖNE AUSSICHTEN





SONNTAGS-BRUNCH VON 10.30 BIS 14.00 UHR





Restaurant Schöne Aussichten | Düsternbrooker Weg 16 in Kiel
Unser abwechslungsreiches Mittagstischangebot finden Sie immer aktuell online.
Reservierungen unter 0431 2108585 oder online unter schoene-aussichten-kiel.de

E K C 1862

## Die Winterwoche 2018/19

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

- 09:00 11:00 Erwachsene Freizeitrudern mit Hartmut
- 15:00 16:00 Jugend/Erwachsene Schwimmen im neuen Hörnbad
- 16:00 18:00 \* Jugendliche FG/WG Krafttraining, Ergometer mit Mattis und Nils
- 16:00 17:00 \* Kinder Hallensport mit Hjalmar und Simon, Sporthalle am Ravensberg
- 17:00 18:00 \* Jugendliche/Erwachsene Tabata/Crossfit mit Julia und Simon, Rankestraße 2
- 18:30 19:30 \* Erwachsene Zumba mit Angela

#### Dienstag

- 06:30 07:15 \* Early Bird Team Rowing light, anschl. Frühstück
- 15:00 16:30 \* Jugendliche LG Krafttraining, Ergo, Ruderbecken mit Hauke
- 16:30 18:00 \* Jugendliche LG/WG Krafttraining, Ergo, Ruderbecken mit Hauke, Mattis, Nils
- 18:00 20:00 Erwachsene Krafttraining und Ergometer

#### Mittwoch

- 10:00 12:00 \* Erwachsene Freizeitrudern mit Claus und Volker
- 15:00 17:00 \* Jugendliche LG Ergometer mit Hauke
- 16:00 18:00 \* Jugendliche FG/WG Krafttraining mit Mattis und Nils
- 16:30 18:00 \* Kinder Ergometer mit Hjalmar und Julia
- 18:30 19:30 \* Erwachsene Riemenrudern im Ruderbecken mit Jimmy
- 18:00 19:00 \* Erwachsene Team Rowing mit Michael zu jedem Termin online anmelden:
- 19:15 20:15 \* Erwachsene Team Rowing mit Michael

www.ekrc.de/rudern/team-rowing/

20:00 – 21:00 Erwachsene – Schwimmen im neuen Hörnbad

#### Donnerstag

- 09:00 11:00 Erwachsene Freizeitrudern mit Hartmut
- 15:00 16:30 \* Jugendliche LG/WG Krafttraining, Ergo, Ruderbecken mit Hauke, Mattis, Nils
- 16:30 18:00 \* Jugendliche LG/WG Krafttraining, Ergo, Radtraining mit Hauke und Simon
- 16:30 17:30 Erwachsene Ruderbecken Gruppe Pau
- 18:00 19:00 \* Erwachsene Team Rowing mit Rolf, Anmeldung: www.ekrc.de/rudern/team-rowing/

#### Freitag

- 10:15 11:15 \* Altere Erwachsene Rückenschule mit Rainer
- 15:30 18:00 \* Jugendliche LG/WG Krafttraining mit Hauke, Mattis und Nils
- 16:00 18:00 \* Kinder/Jugendliche Lauftraining mit Julia, Simon und Hjalmar
- 18:00 19:00 \* Erwachsene Zirkeltraining für Einsteiger und Breitensportler mit Jimmy
- 19:00 20:00 \* Erwachsene Krafttraining und Ergometer, Masters-RuderInnen mit Jimmy

#### Samstag

- 10:00 12:00 \* Alle Freizeitrudern mit Claus
- 10:00 12:00 \* Jugendliche LG Training auf dem Wasser mit Hauke

#### Sonntag

10.00 – 12.00 Erwachsene – Rudern oder Ergometer

Freies Training im Fitnessraum jederzeit, aber bitte nur außerhalb der obigen Zeiten!

\*\*diese Angebote erfolgen unter Betreuung durch unsere Trainer und Übungsleiter
Kinder und Jugendliche: FG = Freizeitsportgruppe, WG = Wettkampfsportgruppe
Die Termine gelten zwischen Abrudern und Anrudern, also 28. Oktober 2018 bis zum 7. April 2019
Im Winter findet keine Ausbildung für Ruderanfänger statt. Bei Dunkelheit wird nicht gerudert!
www.ekrc.de





## **Termine**

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Hier stehen in der Printausgabe die Geburtstage der Mitglieder



Vorstand und Redaktion wünschen den Geburtstagskindern alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!





## **Vorstand / Impressum**

#### Der Vorstand des EKRC

nach der Jahreshauptversammlung am 22. März 2018



Vorsitzender Hauswart Bernd Klose Marc Lorenz

Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel Gerhardstraße 21, 24105 Kiel Tel.: 0431-57 93 940 Tel.: 0431-56 10 11

klose@ekrc.de\_lorenz@ekrc.de



Stelly. Vorsitzende Verwaltung Schatzmeisterin

Alter Steenbeker Weg 21, 24107 Kiel Tel.: 0431-33 65 92

goedtel@ekrc.de

Sabine Gödtel Helga Puschendorff Tel.: 0431-30 03 47 57 puschendorff@ekrc.de



Gaby Schulz n.n. Waffenschmiede 26, 24159 Kiel Tel.: 0431-36 37 37 schulz@ekrc.de





Hans-Martin Hörcher Christian Prey Gerstenkamp 31, 24147 Kiel Dahlmannstraße 2, 24103 Kiel Tel.: 0172-53 48 768 Tel.: 0431-9828 201



hoercher@ekrc.de Fax 0431-9828 202



Narvikstraße 18, 24109 Kiel Grunewaldstraße 32, 24111 Kiel

Schriftwart Vergnügungswart

Jürgen Kähler Frank Engler

Tel.: 0431-52 40 48 Tel.: 0431 69 78 37 engler@ekrc.de



Vorsitzender Jugendabteilung Ältestenrat

Hjalmar Hellwig Jens Paustian (Vorsitzender)

Tel.: 0431-69 16 62

Tel.: 0157-89 20 58 63 Angela Weidling, Jürgen Duwe hjalmar@ekrc.de Claus Heinrich, Bernd Vobbe



**Impressum** 

Herausgeber und Verlag

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V. (EKRC) 91. Jahrgang erscheint i.d.R. viermal jährlich

Redaktion

Erster Kieler Ruder-Club Düsternbrooker Weg 16 24105 Kiel, Tel.: 0431-577885 Bankverbindung: Fördesparkasse

IBAN: DE06 2105 0170 0000 4357 76 / BIC: NOLADE21KIE

Spendenkonto: Kieler Volksbank eG

IBAN: DE86 2109 0007 0093 0805 06 / BIC: GENODEF1KIL

**Postanschrift** 

www.ekrc.de / info@ekrc.de

Hans-Martin Hörcher Gerstenkamp 31 24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768 clubmitteilungen@ekrc.de homepage@ekrc.de

Anzeigenverwaltung Bernd Klose

Holtenauer Straße 178 24105 Kiel

Tel.: 0431-5793940

V.i.S.d.P. siehe "Redaktion"

**Druck und Herstellung** 

milch43

Projensdorfer Straße 324 24106 Kiel, Tel.: 0431-2209890 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Bezugspreis ist im Mitglieds-

beitrag enthalten



















Farbe und Interieur

Handwerkliche Meisterleistung aus einer Hand:

> Lorenz Sanitär GmbH Lorenz Elektro GmbH

Gerhardstraße 21 | 24105 Kiel

Telefon 0431-56 10 11



